

## eTwinning im 67. EW

Ob in der Ukraine, in Armenien, Großbritannien oder Deutschland – der **eTwinning-Zweig des Europäischen Wettbewerbs** hat erneut Schulen auf dem ganzen Kontinent online verbunden. 37 Projekte reichten 83 Schulen aus insgesamt 21 Ländern ein. 2.547 Schülerinnen und Schüler konnten dank eTwinning gemeinsam europäische Themen bearbeiten, etwas über andere Länder lernen und ihre Medienkompetenz erweitern. Eine tolle Bereicherung für den Europäischen Wettbewerb!



## Ausblick

Ganz freiwillig war es zwar nicht, aber die Schulen haben sich in den vergangenen Wochen intensiv mit digitaler Bildung befasst. Der 68. Europäische Wettbewerb wird im kommenden Schuljahr diese Entwicklung aufgreifen und inhaltlich wie methodisch dazu anregen, sich mit der **Digitalisierung in Europa** zu befassen.

Mit welchen Robotern würden unsere Jüngsten gern zusammenleben? Welche Ökobilanz hat unser zunehmend digitales Leben? Und auf welche Fragen weiß Siri eigentlich keine Antwort?

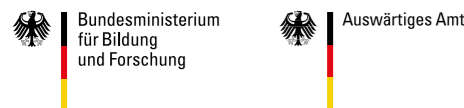
Die neuen Themen sind im Sommer online. Wir freuen uns auf eure kreativen Antworten!

europa  
★ gestalten

Schirmherr:



Förderer:

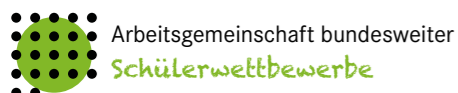


sowie die Kultusbehörden der Länder

Unterstützt von:



Mitglied der:



Träger:



**Europäische Bewegung Deutschland e.V.**  
**Geschäftsstelle Europäischer Wettbewerb**  
Sophienstraße 28/29 | 10178 Berlin  
T +49 (0)30 30 36 20-170  
team@europaeischer-wettbewerb.de



[www.europaeischer-wettbewerb.de](http://www.europaeischer-wettbewerb.de)



Europäische  
Bewegung  
Deutschland



Europäischer  
Wettbewerb



© Nina Trautsch/ Europäischer Wettbewerb

## 67. Europäischer Wettbewerb 2020 **EUUnited – Europa verbindet!**

Die neue Europäische Kommission und das frisch gewählte EU-Parlament stehen vor großen Herausforderungen: Neben wachsendem Nationalismus, Brexit und dem Klimawandel gilt es nun auch noch eine Pandemie historischen Ausmaßes zu bewältigen. In dieser schwierigen Zeit hat der 67. Europäische Wettbewerb Schülerinnen und Schüler dazu aufgerufen, sich auf das zu besinnen, was uns verbindet: **EUUnited – Europa verbindet.**

Die Resonanz darauf war erfreulich – ein deutlicher Beteiligungsanstieg belegt, dass die Digitalisierung der Wettbewerbsverwaltung erfolgreich bewältigt wurde.

Die Landeswettbewerbe und –jurs fanden noch regulär statt, doch die Bundesjury musste aufgrund der Covid19-Pandemie digital tagen. Glücklicherweise konnten auch auf diesem Wege über 500 Bundespreise vergeben werden.

Auch wenn aufgrund der Pandemie viele Preisverleihungen und Seminare des Europäischen Wettbewerbs nicht oder erst später stattfinden können, bemühen sich alle Akteure des Schülerwettbewerbs darum, den Teilnehmenden und ihren beeindruckenden Arbeiten mit der gebührenden Wertschätzung zu begegnen. Vielen Dank für die Teilnahme!

## Bilanz der 67. Wettbewerbsrunde

### 75.159 Schülerinnen und Schüler

beteiligten sich am 67. Europäischen Wettbewerb – damit stiegen die Teilnahmezahlen gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent.

**Was verbindet uns in Europa?** Mit dieser Fragestellung konnten offensichtlich alle Altersgruppen etwas anfangen. Die Jüngsten kennen und lieben dieselben Märchen- und Kinderbuchfiguren – die Abenteuer von Pippi Langstrumpf, dem Froschkönig oder Jim Knopf sind in vielen Kinderzimmern in Europa präsent. Die älteren Schülerinnen und Schüler haben erkundet, was uns gesellschaftlich und politisch verbindet: Frieden auf dem europäischen Kontinent, Wertschätzung für Vielfalt und die Zukunft unseres Planeten. Im Rahmen der Sonderaufgabe formulierten alle Altersgruppen ihre Wünsche und Forderungen an die deutsche EU-Ratspräsidentschaft ab Juli 2020.

**1.177 Schulen** nahmen am 67. Europäischen Wettbewerb teil – das sind 46 mehr als im Vorjahr. Über 100 dieser Schulen kommen nicht aus Deutschland: Deutsche Schulen im Ausland sind regulär teilnahmeberechtigt, polnische Schulen nehmen am Landeswettbewerb Rheinland Pfalz teil und viele Schulen in ganz Europa haben die Möglichkeit genutzt, sich über den eTwinning-Zweig zu beteiligen.

Die mit Abstand **stärkste Schulgruppe** sind die Gymnasien – mit 467 Schulen beteiligten sich 35 mehr als im Vorjahr.

Die zweitstärkste Schulform sind die Grundschulen – mit 266 Schulen stabilisierten sich die Zahlen auf dem Vorjahresniveau. Ein Zuwachs ist unter dem Real- und Gesamtschulen sowie unter den Europaschulen zu verzeichnen.

In der 67. Wettbewerbsrunde erfreuten sich einige **Aufgaben besonderer Beliebtheit**: Im Modul 1 wurden 6.208 Arbeiten für die Aufgabe „So ein Zirkus!“ eingereicht. Die beliebteste Aufgabe des gesamten Wettbewerbs war im Modul 2 angesiedelt: Beeindruckende 15.762 Arbeiten wurden zum Thema „Baba Yaga meets Froschkönig“ gestaltet. Im Modul 3 erzielte „Mein europäisches Sichtfenster“ die höchste Resonanz (7.337 Arbeiten) und im Modul 4 die europäische „Körperkult(ur)“ (4.426 Arbeiten).

Der deutlichste Anstieg der Beteiligung zeigt sich in der **Altersgruppe 2**: Mit einem Plus von 3.232 Teilnehmenden bauten die 5., 6. und 7. Klassen ihren Vorsprung gegenüber den anderen Alterskategorien weiter aus. Die Beteiligungszahlen der Grundstufe haben sich etwas erholt (17.357 Teilnehmende), es bleibt jedoch dabei, dass das Modul 3 seit letztem Jahr stärker als das Modul 1 ist. Erstmals ist ein (geringer) Rückgang in der Oberstufe zu verzeichnen.

Etwa 9 Prozent der bundesweit eingereichten Wettbewerbsbeiträge sind **Gruppenarbeiten**. 219 davon wurden in der Sonderaufgabe eingereicht, die explizit für die Bearbeitung in großen Gruppen geöffnet ist. An Klassen, die

gemeinsam Projektarbeiten eingereicht haben, werden Planspiele als Bundespreise vergeben.

Aufgrund der Corona-Pandemie können im 67. Europäischen Wettbewerb die sonst üblichen 120 **Reisepreise** nur unter Vorbehalt vergeben werden: Ob die Einladungen der Kanzlerin und des Bundestagspräsidenten, der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Europahäuser Bad Marienberg und Otzenhausen sowie diverser Europa-Abgeordneter wie geplant durchgeführt werden können, ist momentan nicht absehbar. Damit trotzdem alle herausragenden Leistungen angemessen gewürdigt werden, vergab die Bundesjury in diesem Jahr zusätzliche Geldpreise.

Die Preisvergabe und der Jurierungsprozess fanden allerdings unter erschwerten Bedingungen statt – denn die Pandemie erforderte eine kurzfristige Absage der Jurytagung. Die 1.900 auf Bundesebene eingereichten **Arbeiten wurden stattdessen digitalisiert**, online begutachtet und mit Bundespreisen ausgezeichnet. Eine tolle Leistung der achtzehn Bundesjurymitglieder!

Leider gilt auch für die 80 bundesweit geplanten **Preisverleihungen**: Gesundheit geht vor! Erst wenn größere Zusammenkünfte wieder ohne Risiko möglich sind, können die Preise persönlich übergeben werden. Doch auch wenn das nicht möglich sein sollte, bekommen alle ihre verdienten Auszeichnungen – notfalls per Post.

## Der Europäische Wettbewerb in den Ländern

